

Semifinale Trompete

Prinzregententheater

11. September 2018

16 Uhr

Viola
Klaviertrio
Gesang
Trompete

67. Internationaler
Musikwettbewerb der
ARD München 2018

Selina Ott, Österreich

J. Haydn (1732-1809), Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, Hob. VIIe:1

Allegro
Andante
Finale. Allegro

Lucas Lipari-Mayer, Frankreich/Italien

J. N. Hummel (1778-1837), Konzert für Trompete und Orchester E-Dur, WoO 1

Allegro con spirito
Andante
Rondo

Aleksander Kobus, Polen

J. Haydn (1732-1809), Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, Hob. VIIe:1

Allegro
Andante
Finale. Allegro

Selina Ott, Österreich

Lucas Lipari-Mayer, Frankreich/Italien

Aleksander Kobus, Polen

Olga Neuwirth (geb. 1968),
fumbling & tumbling for solo trumpet in C
*Auftragskomposition des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2018,
finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung (UA)*

– P A U S E –

Änderungen vorbehalten!

Célestin Guérin, Frankreich

J. N. Hummel (1778-1837), Konzert für Trompete und Orchester E-Dur, WoO 1

Allegro con spirito
Andante
Rondo

Mihály Könyves-Tóth, Ungarn

J. Haydn (1732-1809), Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, Hob. VIIe:1

Allegro
Andante
Finale. Allegro

Célestin Guérin, Frankreich

Mihály Könyves-Tóth, Ungarn

Olga Neuwirth (geb. 1968),
fumbling & tumbling for solo trumpet in C
*Auftragskomposition des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2018,
finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung (UA)*

Münchener Kammerorchester
Konzertmeisterin: Yuki Kasai

Livestream auf www.ard-musikwettbewerb.de

gefördert von

SIEMENS
Ingenuity for life

Olga Neuwirth wurde 1968 in Graz (Österreich) geboren. Ab dem siebten Lebensjahr hatte sie Trompetenunterricht. 1986 studierte sie in San Francisco am Conservatory of Music und am Art College Malerei und Film. In Wien führte sie ihre Studien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie am Elektroakustischen Institut weiter. Wesentliche Anregungen erhielt sie durch die Begegnungen mit Adriana Hölszky, Tristan Murail und Luigi Nono. 1991 wurde Olga Neuwirth mit ihren beiden Mini-Opern nach Texten von Elfriede Jelinek mit nur 22 Jahren das erste Mal international bekannt. 1998 wurde sie im Rahmen der Reihe "Next Generation" bei den Salzburger Festspielen in zwei Porträtkonzerten vorgestellt und im darauffolgenden Jahr kam ihr erstes abendfüllendes Musiktheater Bählamms Fest mit einem Libretto der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek nach Leonora Carrington in einem Bühnenbild der Brothers Quay bei den Wiener Festwochen zur Uraufführung. Ihr für Pierre Boulez und das London Symphony Orchestra geschriebenes Werk Clinamen/Nodus war nach der Londoner Uraufführung 2000 in einer weltweiten Tournee zu hören. 2002 war sie composer-in-residence bei den Luzerner Festwochen, wo sie auch das Remixen ihrer Musik durch DJ Spooky auf das Programm setzte.

Neuwirth lässt sich oft von anglo-amerikanischen Kulturen inspirieren, so z.B. in ihrem 2003 uraufgeführten Musiktheater Lost Highway nach David Lynchs gleichnamigem Film. Der Neuproduktion der English National Opera im Young Vic wurde 2009 der "South Bank Show Award" verliehen. Seit ihrer Teenager-Zeit interessiert sich Olga Neuwirth für Wissenschaft, Architektur, Literatur, Film und Bildende Kunst und daher lässt sie in vielen ihrer Stücke seit den frühen 1990er Jahren Ensemble, Elektronik und Videoeinspielungen zu einem genreübergreifenden visuellen und akustischen Sinnerlebnis verschmelzen. Dafür gilt sie in der sogenannten "Neuen Musik"-Szene als Pionierin. Aus diesem vielfältigen Interesse heraus entstanden auch verschiedene Klanginstallationen, Ausstellungen, Theater- und Filmmusiken, die mit der Einladung zur "dokumenta 12" in Kassel ihren Höhepunkt fanden. Sie hat auch immer wieder mit der Experimental-Jazz- und Improvisation-Szene kollaboriert, so u. a. mit Robyn Schulkowsky, David Moss und Burkhard Stangl. 2006 und 2009 entstanden zwei Solokonzerte: ein Trompetenkonzert für Håkan Hardenberger und ein Viola-Konzert für Antoine Tamestit.

Olga Neuwirth erhielt verschiedene nationale und internationale Preise, u. a. 2010 den Grossen Österreichischen Staatspreis. Sie ist seit 2006 Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 2013 Mitglied der Akademie der Künste München. Einige ihrer Werke sind bei den Labels Kairos und col legno erhältlich.

2012 gab es die Premieren gleich zweier neuer Musiktheaterwerke: The Outcast nach Leben und Werk von Herman Melville und American Lulu, eine Neuinterpretation von Alban Bergs Lulu. Diese war 2013 in einer Neuproduktion in Bregenz, Edinburgh und London zu hören. Masaot/Clocks without Hands, geschrieben für die Wiener Philharmoniker, wurde im Mai 2015 in Köln unter Daniel Harding uraufgeführt. Nach Aufführungen in Wien und Luxemburg dirigierte es Valerij Gergiev in der Carnegie Hall. Le Encantadas o le aventure nel mare delle meraviglie für sechs Ensemblegruppen und (live-)Elektronik ist ein gemeinsamer Auftrag von Ensemble Intercontemporain, Cité de la musique, Festival d'Automne à Paris, Donaueschinger Musiktage, IRCAM, Lucerne Festival und dem Wiener Konzerthaus und fand auch beim Holland Festival große Beachtung. 2017 wird das Werk bei den Festivals musica/Straßburg und bei wien modern aufgeführt. Das Schlagzeugkonzert Trurljade – Zone Zero ist ein Auftrag der Roche-Commission und wurde beim Lucerne-Festival unter der Leitung von Susanna Mälkki mit Victor Hanna uraufgeführt, wo Olga Neuwirth 2016 als composer-in-residence im Zentrum stand. Weitere Aufführungen erfolgten beim Musikfest Berlin und bei Wien Modern.

Im Februar 2018 wurde das neue Flötenkonzert Aello - ballet mecanomorphe vom Swedish Chamber Orchestra und Clare Chase (fl) uraufgeführt. In Arbeit ist eine neue Oper für die Wiener Staatsoper (2019).